



WEITERE AUFGABEN FÜR ANGESTELLTE IM POLIZEIDIENST

Zunehmende Aufgabenwahrnehmung durch AiP – aber bitte sicher für Alle!

Neben der verstärkten Ausbildung hat die Polizei Hamburg ein weiteres Mittel gefunden, um Polizei sichtbar auf die Straße zu bringen, um das Sicherheitsgefühl zu stärken. Angestellte im Polizeidienst werden neben dem klassischen Objektschutz und dem Verkehrsordnungsdienst jetzt auch im Bereich der Lokalen Präsenz eingesetzt.

Lokale Präsenz – aber bitte sicher

Diese Kräfte sind aber nach Ansicht der GdP nicht ausreichend ausgerüstet und somit nicht so einsetzbar, wie es nach außen dargestellt wird. Daher fordert die GdP jetzt, die Kolleginnen und Kollegen richtig auszustatten, sodass sie den Bürgerinnen und Bürgern und auch sich selbst im Erstfall effektiv schützen können.

Wenn die Kräfte der Lokalen Präsenz zukünftig auch auf Weihnachtsmärkten und anderen Großveranstaltungen eingesetzt werden, fordert die GdP Hamburg jetzt, das Führen der Dienstwaffe anzuordnen. Bisher sind die uniformierten Angestellten nicht bewaffnet und können demnach im Ernstfall nicht eingreifen. Für den Bürger ist auf den ersten Blick aber nicht erkennbar, ob ein Beamter oder ein Angestellter vor ihm steht. Wir mögen uns nicht vorstellen, was passiert, wenn es tatsächlich zu einem Zwischenfall kommt und die Männer und Frauen, auf deren Rücken „Polizei“ steht, nicht mit allen Möglichkeiten helfen können.

Unsere Position ist klar

„Wir sind personell so schlecht aufgestellt, dass wir bei den Weihnachtsmärkten und anderen regionalen Veranstaltungen, aber grundsätzlich auch generell auf die

Unterstützung der Lokalen Präsenz nicht mehr verzichten können“, sagt der Landesvorsitzende der GdP Hamburg, Horst Niens. „Die Kolleginnen und Kollegen müssen unbedingt Waffen tragen, sie sind durch die gleiche Uniform wie Hamburger Polizeibeamte erkennbar. Eine Bewaffnung ist schon allein deswegen notwendig, damit sie ihre Kolleginnen und Kollegen, aber vor allem auch die Besucher in einem Notfall schützen können“, betonte der Landesvorsitzende.

In Zeiten, in denen immer mehr Sicherheitsmaßnahmen bei Veranstaltungen wie z. B. Weihnachtsmärkten notwendig sind, muss der Vollzug auch hier dringend entlastet werden. Die Grundlast kann diese Aufgaben nicht mehr schultern, die Kolleginnen und Kollegen der Bereitschaftspolizei und der anderen Organisationseinheiten werden dringend gebraucht, um die Grundlast zu gewährleisten.

Der Landesbezirksvorstand

ÄNDERUNGEN URLAUBSBERECHNUNG

Urlaub im Ruhestandsjahr neu geregelt

Für Ruhestandsbeamte ändert sich mit den Reformen im Dienstrecht die Urlaubsberechnung im letzten Dienstjahr. Kurz vor Jahresende gibt das Personalamt eine Kürzung von Urlaubsansprüchen bekannt. Und das ohne wirkliche Beteiligungen durch die Gewerkschaften.

Beispiele:

Eintritt in den Ruhestand zum 1. 2. 2020 bei einem Urlaubsanspruch von 30 Tagen:

= 1 voller Beschäftigungsmonat, also 1/12 von 30 Tagen

= 2,5 Tage, gerundet nach § 4 Abs. 2 HmbEUrlVO: 3 Tage Erholungsurlaub

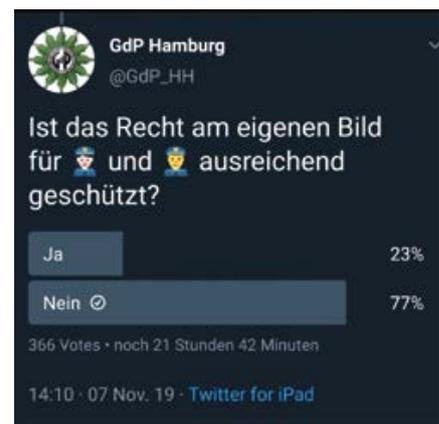
Eintritt in den Ruhestand zum 1. 8. 2020 bei einem Urlaubsanspruch von 30 Tagen:

= 7 volle Beschäftigungsmonate, also 7/12 von 30 Tagen

= 17,5 Tage, gerundet nach § 4 Abs. 2 HmbEUrlVO: 18 Tage Erholungsurlaub

Der Landesbezirksvorstand

MEINUNG



Bleibt ein wichtiges Thema



Änderungen im Hamburgischen Beihilferecht

Nach einem aktuell erschienenen gemeinsamen Flugblatt der DPoIG und des BDK zum neuen Beihilferecht und zur Heilfürsorge erreichen uns viele Anfragen.

Zum Hintergrund:

Notwendige Anpassungen im Hamburgischen Beamtenrecht bedingten umfassende Änderungen und Anpassungen in vielen Bereichen wie z. B. der Urlaubsberechnung im letzten Dienstjahr oder Klarstellungen bei Altersgrenzen zur Konkretisierung. Die Streichung der Kostendämpfungspauschale (die schon längst überfällig war) wird zu unserem Leidwesen und gegen die Bedenken des DGB durch Kürzungen

und Streichungen im Beihilferecht, z. B. bei Erstattungen bei Sehhilfen und bei Heilpraktikerleistungen erreicht.

Es wurde diskutiert und beteiligt

Alle Änderungen im aktuellen Prozess wurden unter Beteiligung der Spitzenorganisationen der Gewerkschaften (DGB und des DBB) sowie weiteren Vertretungen der Beamten und Versorgungsempfängern in kontroversen Diskussionen, Beteiligungsgesprächen und abschließenden Beschlussfassungen auf den Weg gebracht.

Über die Folgen im Bereich der Polizei und Heilfürsorge werden wir informieren. Die Einschnitte wären ursprünglich noch größer gewesen, weitere Verschlechterungen konnten durch intensive Sacharbeit und Gespräche abgemildert werden.

Auf Anfrage kann über unsere Geschäftsstelle auch die ausführliche Stellungnahme des DGB im Gesetzgebungsverfahren eingesehen werden.

Für die GdP Hamburg ist mit dem genannten Flugblatt der Eindruck entstanden, wir hätten bisher nichts getan und würden uns auch jetzt nicht einsetzen.

Dies entspricht nachweislich nicht den Tatsachen.

Wir denken in diesem Zusammenhang gern an die gemeinsame Zusammenarbeit zurück, die deutlich zielführender war und stehen auch weiter dafür zur Verfügung. Das fortwährend spaltende Moment ist für die Interessen aller Kolleginnen und Kollegen aus unserer Sicht auch weiterhin nicht zielführend und schwächt jede Position. **Der Landesvorstand**



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: Landesbezirk Hamburg

Geschäftsstelle:
Hindenburgstraße 49
22297 Hamburg
Telefon (0 40) 28 08 96-0
Telefax (0 40) 28 08 96-18
E-Mail: gdp-hamburg@gdp.de
www.gdp-hamburg.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Öffnungszeiten der Geschäftsstelle:
Montag bis Donnerstag 8.00 bis 16.00 Uhr
Freitag 8.00 bis 14.00 Uhr

Redaktion:
Jörn Clasen (V.i.S.d.P.)
Hindenburgstraße 49
22297 Hamburg
E-Mail: joernclassen@gdp.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:
VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 41
vom 1. Januar 2019

Herstellung:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6438

WEIHNACHTSWÜNSCHE



Frohe und
erholsame
Weihnachtstage,
Gesundheit und
ein erfolgreiches
Jahr 2020
wünschen der

Landesbezirksvorstand Hamburg der
Gewerkschaft der Polizei und das
Polizei-Sozialwerk allen Kolleginnen und
Kollegen sowie deren Angehörigen und
Freunden.





... von Freunden empfohlen

Einen Traum verschenken?



Mit einem **Reisegutschein** vom Polizeisozialwerk verschenken Sie nicht nur ein Weihnachtsgeschenk, sondern gleich ein unvergessliches Erlebnis

Wir freuen uns auf Sie!
Polizeisozialwerk Hamburg GmbH
Hindenburgstr. 49
22297 Hamburg
Tel: 040 / 28 08 96 22
Fax: 040 / 28 08 96 27
Mail: psw-reisen-hamburg@gdp.de
www.psw-hamburg.de



GdP-Senioren auf Entdeckertour nach Wismar

An einem sonnigen Spätherbsttag machten wir uns auf mit einem Bus zu einer Tagestour nach Wismar. Klaus-Peter Leiste hatte die Tour geplant und vorbereitet. In einer nicht einmal zweistündigen Fahrt waren wir vor Ort.

Dort wurden wir von einem hochkarätigen Stadtführer erwartet. Er war Chefstadttarchivar in seiner Heimatstadt und verfügte über exzellente Orts- und Milieukenntnisse. Spaßig und witzig begleitete er uns beim Rundgang durch die Innenstadt. Viele Klinkerbauten ließen die Verbindung zu unserer Hansestadt erkennen. Der Umgang mit Geschichte in der DDR wurde kritisch dargestellt. Dadurch wurden Teile der Stadt abgetragen, aber auch vehement vertei-

digt. Mal gut und mal weniger gut, um es diplomatisch zu formulieren.

Neu war für mich, welchen positiven Einfluss die Schweden über eine lange Zeit auf die Entwicklung der Stadt Wismar und seine Umgebung genommen haben. Heute erinnern nur noch der jährliche „Schwedentag“, immer am 19. August eines jeden Jahres, und das Restaurant „Alter Schwede“ an diese geschichtsträchtige Zeit. Beim letzten kehrten wir ein und versorgten uns mit Speis und Trank, ein jeder nach seiner Fasson.

In der Stadt gibt es die relativ große „Sektellerei Hanse“ und auch diese konnten wir besichtigen und die dort produzierten verschiedenen „Tröpfchen“ uns munden lassen. Geschmäcker sind unterschiedlich, und so hatte ein jeder sein positives



Foto: W.P. Mahnke

Erlebnis, bis auf die Wassertrinker, glaube ich.

Freie Zeit und die Gelegenheit, eigenen Interessen nachzugehen oder zum Hafen, sich dort die Traditionsschiffe wie die „Wissemare“, dem Nachbau einer Hansekogge, sowie die „Atlanta“, den Ex-Lotsenschoner Elbe 1, anzusehen. Attraktionen, ein jeder nach seinem Geschmack.

Es macht Appetit, diese Stadt einmal wieder zu besuchen und sich in deren Ecken und Winkel sowie Museen umfänglicher anzuschauen. Danke an Klaus-Peter für seine Initiativen von allen Teilnehmern dieser Ausfahrt! In freudiger Erwartung auf die folgende Ausfahrt!

Wilfried Paul Mahnke

Anzeige

POLIZEI
DEIN PARTNER
Gewerkschaft der Polizei

Wir brauchen dich!

Der VDP – der Verlag deiner Gewerkschaft – sucht Kollegen, die neben Beruf oder Ruhestand Zeit und Lust für eine gut bezahlte Tätigkeit als freiberuflicher Anzeigenverkäufer in Hamburg haben.

Hilf uns, unsere Präventions- und Festschriften für die GdP in Hamburg zu bewerben und herauszubringen.
Nähere Informationen erhältst du unter www.vdp-polizei.de.
Oder ruf uns an unter Telefon 0211 7104-183 (Antje Kleuker).

Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit dir!



VERLAG DEUTSCHE POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon 0211 7104-183, Frau Antje Kleuker
antje.kleuker@vdp-polizei.de
www.vdp-polizei.de

AUS DEM JUSTIZVOLLZUG

Anzahl der Untersuchungshäftlinge stark gestiegen

Deutschlandweit ist die Anzahl der Untersuchungsgefangenen stark angestiegen. Im Zeitraum von 2014 bis 2018 um ca. 25 Prozent. Die Hansestadt HH hat im Verhältnis zur Einwohnerzahl die mit großem Abstand meisten Untersuchungsgefangenen aller Bundesländer. In Hamburg kommen 36 Untersuchungshäftlinge auf 100.000 Einwohner, im Durchschnitt aller Bundesländer sind es lediglich 16. Die Zahl der Untersuchungsgefangenen hat sich in Hamburg seit 2014 um 87 Prozent erhöht! Als Grund wird hier unter anderem die Zunahme sehr mobiler, ausländischer Tatverdächtiger gesehen, bei denen regelmäßig der Haftgrund Fluchtgefahr greift.

Kommission Justizvollzug



HINTERGRÜNDE

Islamwissenschaftler Ralph Ghadban – Wenn die Frauen rebellieren, zerfallen die Clans

Der Islamwissenschaftler Ralph Ghadban spricht im Interview über Integration und die Blindheit der Politik im Umgang mit islamischer Kriminalität. Das nachfolgende Interview in der Berliner Zeitung wurde seitens der GdP Hamburg auch auf unseren sozialen Medien geteilt.

Ralph Ghadban fährt den Computer in seinem Arbeitszimmer hoch. Er zeigt, welche Botschaften ihm Mitglieder arabischer Clans geschickt haben. Mails, Videos, in denen ihm der Tod angedroht wird, Drohungen im Internet. Der 70-Jährige, der in einer geräumigen Wohnung zwischen Tausenden Büchern über Philosophie, Religion und Migration lebt, steht unter Polizeischutz. Ghadban veröffentlichte im vergangenen Jahr sein Buch „Arabische Clans – Die unterschätzte Gefahr“. Es ist inzwischen ein Bestseller.

Herr Ghadban, warum werden Sie bedroht?

Ein libanesischer Fernsehsender hat mit mir ein Interview zu meinem Buch geführt. Ich habe über die Kriminalität der arabischen Clans gesprochen. Das hat angeblich die Ehre der Familien verletzt. Alle Migranten versuchen, sich zu Hause als erfolgreich darzustellen. Und dann kommt einer und sagt: Nein, der Reichtum, den sie haben, ist geklaut.

Was ist eigentlich ein Clan?

Das Wort Clan ist eine Bezeichnung für eine Gruppe, die auf verwandtschaftlicher Basis verbunden ist. Clans gibt es überall. Aber was den arabischen Clan von den anderen unterscheidet, ist die Endogamie, wobei die Ehe zwischen Cousin und

Cousine bevorzugt ist. Der Clan ist sehr stark patriarchalisch. Das Patriarchat ist festgelegt im Koran.

Wie wirkt sich das auf die Gegenwart aus?

Man vergisst, dass in allen islamischen Ländern das Familienrecht religiös ist. Das hat sich im Laufe der Jahrhunderte nicht geändert. Der Einzige, der das abgeschafft hat, war Atatürk. Aber mit der Re-Islamisierung durch Erdogan wurde die Anerkennung des religiösen Familienrechts im Jahr 2017 wieder in der Türkei eingeführt. Die Muslime in der Migration, die keine Clans haben, finden ihre Referenz in der Umma, der Gemeinschaft der Muslime. Manche sprechen diesbezüglich vom Megastamm. Und beide Strukturen haben das Potenzial, Kriminalität und Terrorismus zu erzeugen.

Das ganze Interview gibt es unter: <https://mobil.berliner-zeitung.de/.../islamwissenschaftler-ra...>

GdP Hamburg



“

**Wenn es um
Clan-Kriminalität geht,
muss der Staat
konsequent handeln!
Alle Ordnungsbehörden
müssen Hand in Hand
arbeiten und hinschauen.
Nur so verschafft sich
der Rechtsstaat
Akzeptanz!**

 **Gewerkschaft
der Polizei
Hamburg**



Anzeige

**Notdienst der
Glaser-Innung Hamburg**
für alle Hamburger Bereiche

**Glaser-Notdienst
Tel. 830 06 60**

 **Firmenungebundene
Auftragsannahme**



Informationen zur Arbeitssicherheit in Deutschland

ZAHLEN & FAKTEN

564 tödliche Arbeitsunfälle gab es in Deutschland im Jahr 2017. Die Zahl meldepflichtiger Arbeitsunfälle betrug 954.627.

Quelle: SUGA, Tab. TM 2

Um **64 %** ging zwischen 2001 und 2017 die Gesamtzahl der **Besichtigungen** zurück (von 507.224 auf 182.504).

Quelle: SUGA, Tab. TG 1

Um **29,8 %** sank die Zahl der **AufsichtsbeamtInnen** in Deutschland zwischen 2002 und 2013 (von 4.183 auf 2.935). Ab 2014 wurde die Statistik umgestellt, 2017 lag die Zahl bei 3.151.

Quelle: SUGA, Tab. TG 2

351.815 Beanstandungen durch die Arbeitsschutzaufsicht gab es in Deutschland 2017, das sind 62,8 % weniger als im Jahr 2001.

Quelle: SUGA, Tab. TG 3

Nur **52 %** der Betriebe in Deutschland führt eine **Gefährdungsbeurteilung** durch. In nur 22 Prozent aller Betriebe findet eine Gefährdungsbeurteilung mit Fokus auf psychische Belastungen statt.

Quelle: BT-Drucksache 19/10801

22,5 Jahre

dauert es im Durchschnitt, bis ein Betrieb nach einer **Arbeitsschutzkontrolle** erneut kontrolliert wird. 2007 lag der durchschnittliche Abstand zwischen zwei Kontrollen noch bei 10,5 Jahren.

Quelle: BT-Drucksache 19/7218

Um **40 %** ging im Bundesgebiet zwischen 2001 und 2017 die Zahl der von der Arbeitsschutzaufsicht verhängten **Strafanzeigen, Bußgelder, Verwarnungen und Anordnungen** zurück (von 21.329 auf 12.808).

Quelle: SUGA, Tab. TG 4

ANZAHL BESCHÄFTIGTE PRO ARBEITSSCHUTZINSPEKTORIN



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder (2019): Erwerbstätige in den Ländern der BRD, Reihe 1, Band 1, Tab. 3.0, S. 74 f. (Daten für 2017); SUGA 2017, Tab. TG 2 (BeamtInnen mit A-Aufgaben). BW: Schätzung Anzahl »BeamtInnen mit A-Aufgaben« analog SLIC-Report 2017



FESTVERANSTALTUNG 2019

Internationaler Tag der älteren Menschen

Die Zukunft sieht alt aus?

Die Schlagworte „Demografischer Wandel“ sind inzwischen allgegenwärtig. Der Anteil der Menschen über 60 Jahre nimmt ja auch in den hochentwickelten Ländern stetig zu. Die Art, wie wir alle dabei mit den älteren Menschen umgehen zeigt, wie demokratisch, tolerant und sozial eine Gesellschaft wirklich ist.

Die Vereinten Nationen beschlossen daher schon am 19. 12. 1990, den 1. 10. zum „Internationalen Tag des älteren Menschen“ auszurufen. Besonders an diesem Tag sollen die Herausforderungen, Möglichkeiten und Schattenseiten einer älter werdenden Gesellschaft weltweit ernsthaft diskutiert werden.

In Hamburg hat der Landesseniorenbeirat Hamburg zusammen mit den DGB-Senioren am 1. 10. 2019 im Bachsaal des Gemeindehauses St. Michaelis eine Festveranstaltung dazu durchgeführt. An dieser Veranstaltung nahmen ca. 320 Gäste teil.

In den gemeinsamen Eröffnungen durch Helmut Riedel (LSB-Vorsitzender) und Rolf-Rüdiger Beyer (Sprecher DGB Senior*innen) wurde jeweils kurz auf die aktuell erreichten Teilerfolge sowie auf die Schwerpunkte der weiteren Arbeit (z.B. Kampf gegen Altersarmut, Verbesserung der Wohn- bzw. Pflegesituation etc.) eingegangen. Nicht alle Vorstellungen konnten umgesetzt werden. Es bleibt also weiterhin reichlich zu tun.

Nach einem anschließenden Grußwort von Frau Dr. Silke Heinemann (Leiterin Amt für Gesundheit in der BGV) wurde wie im Vorjahr ein breites Themenfeld aufgeblättert. In Kurzreferaten wurden die Themenkomplexe

Sachstand Demografie-Konzept Hamburg,

Betreutes Wohnen (Servicewohnen) in Hamburg,

Aufgaben der Pflegestützpunkte, Kampagne „Hamburg gibt Acht!“

von kompetenten Referenten vorgestellt. Eingebettet war dazu ein kurzes mitreißendes musikalisches Intermezzo durch das Duo „Ladies AHOI“. Zum Ausklang der Festveranstaltung konnten dann die Gäste



an einem attraktiven Büfett ihre erhaltenen Informationen in Gesprächen mit den Referenten und untereinander vertiefen.

Im nächsten Jahr wiederholt sich der internationale Tag des älteren

Menschen zum 30. Mal. Als besonderer Rahmen dazu wäre sicherlich das Hamburger Rathaus geeignet und angemessen.

**Reinhold Knüppel,
Fachbereich Senioren**

AUS DEM FB SENIOREN

Weihnachtsgruß und die erste Mitgliederversammlung im neuen Jahr

Der GdP-Fachbereichsvorstand Senioren möchte Euch schon jetzt herzlich zu unserer ersten Mitgliederversammlung nach der Weihnachtspause am

14. Januar 2020 um 15 Uhr

in die Kantine des Polizeipräsidiums einladen. Zu dieser Versammlung haben wir aus der Verkehrsdirektion 6 als Gast den Seniorenbeauftragten Herrn Jörg Naused eingeladen. Senioren im Verkehr sind zunehmend ein Thema, das in der Bevölkerung immer wieder auf heiße Diskussionen stößt. Herr Naused wird in der Mitgliederversammlung der GdP-Seniorinnen und -Senioren aus seiner Arbeit berichten und sich anschließend den hoffentlich vielen Fragen stellen.

Wie schon in den letzten Jahrzehnten, findet im Monat Dezember keine Mitgliederversammlung statt.

Unsere Weihnachtsgrüße

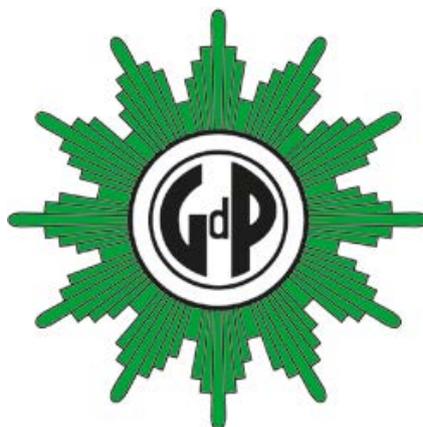
Wir wünschen all unseren Kolleginnen und Kollegen, ob im Dienst oder im Ruhestand, eine sehr schöne Vorweihnachtszeit sowie ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch in das neue Jahr.

Nach einem erfolgreichen Jahreswechsel hoffen wir, dass wir uns alle bei bester Gesundheit wiedersehen.

Der Fachbereichsvorstand dankt ganz herzlich unseren vielen Fachreferentinnen und Referenten, Vertretern aus der Politik und dem Polizeistab, sowie Kolleginnen und Kollegen, die mit ihren Beiträgen und Referaten unsere Mitgliederversammlungen im abgelaufenen Jahr immer wieder interessant und informativ mitgestaltet haben.

**Gundula Thiele-Heckel,
Fachbereichsvorsitzende Senioren**





„Die Bereitschaftspolizei leistet einen elementaren Beitrag zur inneren Sicherheit - auch und insbesondere in Hamburg! Das muss sich auch in Stellenbewertungen und Ausrüstung ausdrücken. Wir weisen in diesem Zusammenhang auf die BePo-Fachtagung der GdP hin!“

Lars Osburg

STELLVERTRETENDER
LANDESVORSITZENDER
DER GdP HAMBURG



**Gewerkschaft
der Polizei**
Hamburg



Anzeige



Ich bin ein Vorsorger!

Ich geh' gern auf Nummer sicher - auch bei meinem Finale auf Erden. Komme, was wolle: Alles ist jetzt in besten Händen.



Großhamburger
Bestattungsinstitut r/V

